

Alt-Aussée, den 24. Juli 1950

Lieber Emerigo !

Ich habe besten Dank für Deine Zeilen vom 18. ds. mit der Antwort von Herwarth. Nachdem mir diese völlig unverständlich erscheint, möchte ich doch kurz auf diesen Punkt noch einmal eingehen. Was meint H. was mit einer Aufzeichnung meiner Person auf Schwierigkeiten stossen würde ? Mir ist nicht bekannt, dass Bundespräsident Heuss oder Bundeskanzler Adenauer sich irgendwie an der politischen Vergangenheit von Leuten stossen, im Gegenteil wie Du ja wissen wirst, bekämpft die gegnerische Presse die beiden gerade wegen dieser verständnisvollen Einstellung. So sind nicht nur etliche Parteigenossen in höchsten Regierungsstellen tätig und geniessen das ganz besondere Vertrauen des Bundeskanzlers, sondern auch gerade Leute aus unserem Metier sind zum Teil schon wieder zum Zuge gekommen. Ich hätte nicht gedacht, dass es 1950 noch einen verantwortlichen deutschen Beamten gibt, der an der Kollektivschuld von ganzen Menschengruppen - in diesem Falle der SS - festhält und das macht doch der gute Herr Herwarth, denn ich wüsste nicht was ihm sonst an meiner Person stören könnte ? Oder aber sollte sich Herwarth daran stossen, dass ich seinen ehemaligen Chef Canaris objektiv dargestellt habe ? Es gibt zum Glück zahlreiche Abwehroffiziere und auch solche, die dem Admiral wesentlich näher standen als Herwarth, die mit meinem Urteil voll und ganz einverstanden waren, ja mir sogar erklärten, dass sie froh wären endlich einmal eine objektive Darstellung ihres ehemaligen Chefs zu lesen, im Gegensatz zu den auf die Dauer historisch völlig unhaltbaren bisherigen Biographien. In den Internierungslagern der Jahre 1945-47 hat sich so etwas wie eine Solidarität aller Angehörigen des ehemaligen deutschen Geheimdienstes herausgebildet und die wenigen der ehemaligen Abwehrleute, die den deutlichen Strich von den "schwarzen Verbrechern" ziehen wollten, waren sehr schnell im Kameradenkreis verfehmt. Ein wenig mehr Solidarität für einen Angehörigen der gleichen Firma, hätte ich mir von Herrn Herwarth doch erwartet, nachdem er dieselbe aber anscheinend nicht kennt, bedaure ich es heute ihm ein Buch gewidmet zu haben. Ich hätte auch gute Lust ihm meine oben wiedergegebene Anschauung über dieses Vorgehen persönlich zu schreiben, will es aber vermeiden um Dich nicht in eine unangenehme Lage zu bringen.

Im übrigen zur grundsätzlichen Sache noch ein paar Worte. Ich habe mein Buch nicht nur als Biographie geschrieben, sondern auch bereits

DECLASSIFIED AND RELEASED BY
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY
SOURCE METHODS EXEMPTION 3B2B
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT
DATE 2000 2006

deutschen Regierung mitgliedern geschickt und selbstverständlich überall die entsprechenden Dankschreiben erhalten, wiewohl die Betreffenden genau wussten wer der Autor des Buches ist. So z.B. hat der Bundeskanzler Dr. Figl gleichfalls ein Dankschreiben an uns gerichtet. Aber nicht nur deutsche und österreichische Persönlichkeiten hielten es so, sondern auch Angehörige der ehemaligen Feindmächte, denen ich das Buch schickte. Denn also die österreichischen Hochkommissäre und führende englische, französische und amerikanische Persönlichkeiten nichts daran fanden das Buch von mir entgegenzunehmen und sich dafür zu bedanken, so werden erst recht Heuss und Adenauer nichts daran finden. Deshalb schicke ich den beiden selbstverständlich das Buch auf einem andern Wege und bitte Dich zu veranlassen, dass Herwarth die beiden Exemplare schnellstens unter meinem Namen bei dem Athenäum-Verlag in Godesberg^x, der die deutsche Auslieferung übernommen hat, deponiert. Ich werde dann von dort aus die Übermittlung an die beiden Herren durch einen befreundeten Ministerialbeamten in Bonn veranlassen.

Sei mir nicht böse, wenn mir in den obigen Zeilen manchmal etwas die Galle durchging, es betrifft ja nicht Dich, sondern den guten Herwarth, der anscheinend noch in der Welt von 1945 lebt. Du, der Du beiden Lagern angehört hast, wirst es ja am ehesten empfinden wie unmöglich es ist heute noch an der Diskriminierung einer ganzen Menschengruppe festzuhalten, bei der es unter 1 Million prozentuell auch nicht mehr schlechte Menschen gab als anderswo; und dass eine spätere Geschichtsschreibung bestimmt mehr von den Taten der deutschen Elite-Divisionen der Waffen-SS schreiben wird als von den Verbrechen der SS von Auschwitz etc. ist hoffentlich mit Sicherheit zu erwarten, schon im Hinblick darauf, dass 300.000 Angehörige der Waffen-SS im Glauben an ihr Ideal ihr Leben gegeben haben.

Nach dieser Geschichte würde mich natürlich erst recht interessieren was die Herren Gellen und Wisting beantwortet haben; ich wäre Dir daher dankbar, wenn Du mir vielleicht einmal kurz ihre Schreiben zur Einsichtnahme schicklen könntest.

Mit den besten Grüssen - Dein
- bin ich stets Dein